Peter Hofer.

In den nächsten Ausgaben der AVK-Nachrichten werden jeweils zwei aktive und fleißige AVK-Mitglieder und Experten in der Vogelbeobachtung vorgestellt. Wir stellen ihnen jeweils vier Fragen.

Vier Fragen an Peter Hofer

Peter Hofer ist leidenschaftlicher Bio-Bauer, begeisterter Vogelkundler und engagiert sich in Sachen Naturschutz. Er beeindruckt durch seine soziale Ader, seine Geselligkeit und seinen Humor.

Hofer Peter, warum interessierst du dich genau für Vögel?
Schwierige Frage, aber es ist hier im Passeiertal einfacher, sich für Vögel zu interessieren als für z.B. Wale...
Anfang Mai 2012 hat Arnold Rinner eine zweistündige Begehung in und um St. Leonhard angeboten, wo ich mitgegangen bin.
Ich weiß nicht mehr, wie viele Arten wir beobachtet oder gehört haben, aber es hat gereicht, dass ich seither nur noch „Vögel" im Kopf habe. Goldhähnchen, Braunkehlchen, Fitis und Bienenfresser etc. hätten für mich auch irgendwelche Insekten oder Hamsterarten sein können. Hierbei möchte ich mich bei Arnold bedanken, dass er seine „ Passeirer Schüler" immer mit Geduld und Nachsicht langsam weiterbringt.

Gibt es eine lustige Anekdote während deiner Aktivität auf dem Feld?
Ich versuche, wenn möglich vom Vogel ein Foto zu schießen, was mir manchmal auch gelingt, aber nicht immer zu meinem Vorteil.
Es ist nicht nur einmal passiert, dass ich eine Art „gesehen" habe, die sich dann dank meines ach so „scharfen" Fotos als eine andere Art herausstellte z.B. (Braunkehlchen - Steinschmätzer im Herbst. oder Wespenbussard - Mäusebussard) ohne Foto hätte ich immer Recht?! Oder meine Tochter Eva (Algund) ruft mich aufgeregt an und schickt mir ein Foto mit einem Schwarm Bienenfresser auf einem Baum vor ihrem Haus und fragt: „Tatte sein des olls Eisveigl?"

Welche war deine außergewöhnlichste Beobachtung?
Es ist schwierig, eine außergewöhnliche Beobachtung zu nennen, denn es ist eigentlich jede Neusichtung für mich außergewöhnlich.
Eines der Highlights war sicher die Beobachtung vom 04.01.2015, wo wir (Oswald, Hansjörg und Waltraud) Zeuge einer Auseinandersetzung zwischen 2 Bartgeiern, 2 Steinadlern und einem Fuchs um eine abgestürzte Gämse wurden. Oder am 31.01.2021 (mit Oswald und Alfred), wo wir beobachten konnten, wie ein Bartgeier einen Steinadler versucht ein Stück Gämse abzujagen.
Oder die 9 Gänsegeier vom letzten Sommer. Ich weiß aber auch noch, wo ich meinen ersten Kleiber oder Mauerläufer gesehen habe. Wie gesagt, jede Art, die ich das erste Mal sehe, ist was Besonderes. Für mich ist es auch ein großer Mehrwert, wenn ich die Art in Südtirol oder gar im Passeiertal sehe.

Was empfiehlst du angehenden Vogelbeobachtern?
Ich für mich kann nur sagen, dass ich, seit ich Vögel beobachte, viel ruhiger, aufmerksamer und auch langsamer durch die Natur gehe. Man braucht eigentlich nur ein Fernglas (Gugger), ein Artenbuch und ein bisschen Zeit.
Eigentlich müsste man nirgends hinfahren, sobald man das Haus verlässt, kann man loslegen. Ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen sich mit unseren gefiederten Freunden und ihrer Parallelwelt beschäftigen würden.

Am 4. Januar 2015 stritten sich 2 Bartgeier, 2 Steinadler und ein Fuchs um eine abgestürzte Gams. Foto: Alfred Gufler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Vier Fragen an Peter Hofer 22